



**Geschäftsbericht 2025**

# **Selbstbestimmt statt fremdgesteuert**

Wir engagieren uns für eine Welt, in der Alkoholkonsum kein Leid verursacht.

Gemeinsam mit Ihnen erreichen wir viel: Ihre Spende macht möglich, dass wir immer mehr Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen können.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mittragen!

**IBAN: 02 0900 0000 3001 1558 8**  
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

QR  
(Einzahlungsschein)



Twint



Gerne senden wir Ihnen auch Einzahlungsscheine zu.

Mit Karte/Handy-Payment:  
[besofr.blaueskreuz.ch/helfen-sie/spenden](https://besofr.blaueskreuz.ch/helfen-sie/spenden)



### Titelseite: Anzündhilfe Fire King

Fire King ist eines der Produkte, die wir in unserem Integrationsbetrieb in Bern herstellen. Mehr Infos und Bestellformular: [besofr.blaueskreuz.ch/produkte/fire-king](https://besofr.blaueskreuz.ch/produkte/fire-king)

### Impressum

Geschäftsbericht 2025 des Vereins  
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Geschäftsstelle:

Zeughausgasse 39, 3011 Bern

T 031 398 14 00

[geschaeftsstelle@blaueskreuzbern.ch](mailto:geschaeftsstelle@blaueskreuzbern.ch)

Redaktion: Tom Mayer

Layout: Florian Wyttenbach

Fotos: Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

# Inhalt

Vorstand .....	2
Editorial .....	3
Wichtige Ereignisse 2025 .....	4
Bericht des Geschäftsführers .....	6
25 Jahre roundabout .....	8
Treffpunkte .....	10
Beratung und Integration .....	12
Zahlen: Beratung und Integration .....	14
Prävention und Gesundheitsförderung .....	16
Blaukreuz-Brockis .....	18
Jahresrechnung 2025 .....	20
Betriebsrechnung 2025 .....	22

## Über uns

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg ist eine Fachorganisation für Alkohol- und Suchtfragen. Es setzt sich für Prävention ein und für Menschen, die von Sucht betroffen sind – Konsumierende und deren Umfeld. Um den Missbrauch von Alkohol und anderen Suchtmitteln nachhaltig zu reduzieren, engagieren sich Fachpersonen und Freiwillige in den folgenden Bereichen:

- Prävention & Gesundheitsförderung
- Beratung & Therapie
- Integration & Betriebe

## Finanzierung

Finanziert wird unsere Arbeit zum grössten Teil durch Leistungsvereinbarungen mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, mit dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn sowie mit der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Biel. Zusätzlich erhalten wir Projektbeiträge der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn, von zuweisenden Gemeinden und Stiftungen sowie Beiträge von Spenderinnen und Spendern.

## Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg in Zahlen

- 13 Standorte
- 103 Mitarbeitende  
(50.3 Vollzeitstellen)
- 256 Freiwillige  
(28'943 Stunden pro Jahr)

## Geschäftsleitung

- **Matthias Zeller**  
Geschäftsführer
- **Mike Sigrist**  
Bereichsleiter Beratung & Integration,  
Stv. Geschäftsführer
- **Mirjam Tomerlin**  
Bereichsleiterin  
Prävention & Gesundheitsförderung

## Vorstand Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg



**Christine Grogg**  
Präsidentin  
Politik und Mitglieder



**Christoph Häni**  
Vize-Präsident  
Kommunikation  
und Fundraising



**Martin Bachmann**  
Personal



**Hans Imhof**  
Finanzen



**Stephan Jaun**  
Verbandsentwicklung und  
strategische Projekte



**Hanspeter Steiner**  
Politik  
Grossrat EVP

## Olympe de Gouges: Selbst andere – und für sich

In den letzten Wochen hat mich ein Buch ziemlich begeistert: «Frau sein», von Franziska Klein. Die Autorin könnte meine Tochter sein. Mit 62 Jahren beschäftige ich mich mehr denn je damit, was Frau sein in der heutigen Zeit bedeutet. Es interessiert mich besonders, welches Frauenbild Kirchen derzeit lehren und leben. Wie steht es heute mit Erwartungen, Rollen, Grenzen, Rechten, Klischees und Traditionen, was die Frauen angeht? Muss man noch mehr tun für die Selbstbestimmung der Frau? Oder sind wir schon übers Ziel hinausgeschossen?

Anfänge der feministischen Bewegung begegnen uns in der Französischen Revolution. Olympe de Gouges verfasste 1793 die «Erklärung für die Rechte der Frau und Bürgerin», in der sie forderte, dass «die Frau dem Mann gleich sei in allen Rechten». Sie musste diese Unverfrorenheit mit dem Leben bezahlen. Mit dem Narrativ des (oft negativ besetzten) Wortes «Feminismus» hat ihr Verhalten damals auf jeden Fall nichts zu tun. Sicher aber mit einer mutig denkenden und handelnden Frau, die sich für andere und für sich einsetzte, um wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden als gleichwertiges Indi-

# bestimmt, mutig, im Einsatz für

viduum: In der Bildung, der gesellschaftspolitischen Mitsprache und mit finanzieller Absicherung.

Viele soziale Werke und Organisationen gehen auf einzelne Menschen zurück, die äusserst mutig Wege gegangen sind, über die andere den Kopf geschüttelt haben. Sie liessen sich nicht beirren. Sie hatten eine Vision, Leidenschaft, Ausdauer und die Überzeugung, dass ihr Beitrag dem Wohle der Gesellschaft dienen wird. Sie handelten selbstbestimmt statt fremdgesteuert. Auch das Blaue Kreuz ist so entstanden. Vor 149 Jahren. Nächstes Jahr blicken wir zurück und nach vorne und lassen uns von der Geschichte des Blauen Kreuzes inspirieren!

Man kann, muss aber nicht grosse Organisationen oder Projekte gründen, um die Welt zu verändern. Im Kleinen, mit Herz und Hand, von Mensch zu Mensch: Das verändert die Welt ebenso. Was löst in Ihnen Freude und Leidenschaft aus? Welche Begabung haben Sie, die Sie mutig für andere einsetzen können? Es macht einen Unterschied, wenn Sie es tun!

**Mit dem Narrativ des (oft negativ besetzten) Wortes «Feminismus» haben die mutigen Aussagen von Olympe de Gouges im Jahr 1793 auf jeden Fall nichts zu tun.**



Christine Grogg, Präsidentin  
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg



**Eröffnung Bistro kostbar,  
direkt neben der Brocki Thun.**



**Flashmob auf dem Bundesplatz: roundabout feierte an mehreren Anlässen ein fröhliches 25-Jahre-Jubiläum.**



**Unsere Brockis sind auch Retailer mit wachsender Markt-Konkurrenz.**



**90 Jahre Achseten Ferienhaus: Auch im Marchgraben wurde gefeiert.**

## Gestalten statt getrieben werden

Fremdsteuerung beginnt nicht mit einem Paukenschlag. Sie beginnt dort, wo Strukturen uns binden, wo Komplexität Energie kostet und wo äussere Vorgaben unsere Handlungsspielräume schleichend einengen.

Wir stehen vor anspruchsvollen Fragen: steigende Anforderungen an Professionalität, Transparenz und Governance. Eine historisch gewachsene Struktur mit mehreren Rechtsträgern und geteilten Verantwortlichkeiten sowie sinkenden Mitgliederzahlen. Ein bedeutendes Immobilienportfolio ohne übergeordnete Gesamtstrategie. Und eine Engagementkultur, die sich gesellschaftlich verändert.

Gleichzeitig verändert sich die Gesellschaft. Das Gesundheitsbewusstsein wächst, alkoholfreie Lebensstile werden selbstverständlicher. Das ist keine Bedrohung für unsere Identität – es ist eine grosse Chance, unser Profil zeitgemäss und anschlussfähig zu schärfen.

Die Frage ist nicht, ob sich unser Umfeld wandelt. Die Frage ist, ob wir diesen Wandel aktiv gestalten.

Selbstbestimmung heisst für uns, Strukturen so weiterzuentwickeln, dass sie unserer Arbeit dienen – nicht umgekehrt. Klare Zuständigkeiten statt Doppelspurigkeiten. Strategische Führung statt fragmentierter

Verantwortung. Professionelle Steuerung dort, wo Fachwissen gefragt ist – und lebendige Gemeinschaft dort, wo Beziehung und Überzeugung tragen.

Dass auch heute lebendige Gemeinschaft entsteht, zeigt ein besonderes Ereignis dieses Geschäftsjahres: die Eröffnung des Bistro kostbar am neuen Standort in der Blaukreuz-Brocki in Steffisburg. Mit einem fröhlichen Eröffnungsfest wurde im September ein Ort neu belebt, der für Gemeinschaft, Integrationsplätze und eine preiswerte, feine Verpflegung steht. Wer im Bistro einen Cappuccino genießt oder nebenan in der Brocki einkauft, wird Teil einer sinnvollen Sache. «Wir wollen

eine ganzheitliche, nachhaltige und wertschätzende Atmosphäre schaffen. Jeder Mensch ist kostbar», sagte die Bistro-Leiterin Karin Schwarz am Eröffnungsfest. Genau diese Haltung prägt unser Selbstverständnis: Gemeinschaft ermöglichen, Würde stärken, Teilhabe fördern.

**Sich von  
äusseren Zwängen  
treiben lassen – oder  
die Form so wählen,  
dass sie unsere Werte,  
Wirkung und Zukunft  
stärkt?**

Der Vorstand hat entschieden, die genannten Herausforderungen nicht zu vertagen, sondern bewusst aufzunehmen. Wollen wir uns von äusseren Zwängen treiben lassen – oder unsere Form so wählen, dass sie unsere Werte, unsere Wirkung und unsere Zukunft stärkt? Selbstbestimmt bleiben wir nur, wenn wir bereit sind, diese Themen offen und verantwortungsvoll miteinander zu diskutieren.

Ich bedanke mich bei allen, die das Blaue Kreuz im Jahr 2025 im Kleinen wie im Grossen unterstützt, geprägt und finanziell mitgetragen haben. Den Partnerorganisationen sowie den Leistungsvertragspartnern danke ich für das grosse Vertrauen.

Wir wollen nicht verwalten. Wir wollen gestalten.

*Matthias Zeller,  
Geschäftsführer*





## 25 Jahre roundabout: mehrmals feiern

**Das Tanzprojekt für Mädchen und junge Frauen, roundabout, stärkt den Selbstwert und unterstützt die Teilnehmerinnen wie auch die rund 100 Leiterinnen dabei, ihre Selbstwirksamkeit zu entdecken und weiterzuentwickeln. Durch Bewegung und Gemeinschaft entstehen Momente, in denen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wachsen kann.**

Im Jahr 2025 war unser 25-jähriges Bestehen das grosse Thema. Wir haben das das ganze Jahr über mit verschiedenen Aktivitäten gefeiert – in allen roundabout-Regionen der Schweiz. Ein Highlight war der Flashmob im September auf dem Bundesplatz. Rund 400 Tänzerinnen führten eine Choreografie auf und begeisterten damit das Publikum.

Eine wichtige Änderung im Jahr 2025 war die Zusammenlegung der Suchtpräventions-Fachstellen Solothurn und Bern. Es war ein Entscheid auch im Zusammenhang mit der Schliessung unserer Brocki in Derendingen (SO) und vereinfacht nun die Zusammenarbeit auch durch effizienteren Einsatz der Ressourcen. Es ist schön zu sehen, wie sich diese Veränderung positiv auf unser Team auswirkt und sich diese Zentralisierung als Mehrwert erweist.

Ein weiterer Meilenstein war der personelle Wechsel in der Leitung des Bereichs Prävention und Gesundheitsförderung. Nach langjährigem, engagiertem Wirken übergab Ruedi Löffel die Leitung an Mirjam Tomerlin.. Ruedi prägte den Bereich mit seinem ausgeprägten Machergeist und hat massgebend dazu beigetragen, dass das Blaue Kreuz in

der Prävention und Gesundheitsförderung die heutige Reichweite hat. Wir danken Ruedi herzlich für sein langjähriges und wichtiges Engagement.

Die neue Bereichsleiterin Mirjam Tomerlin ist eine langjährige Mitarbeiterin im Blauen Kreuz, die in den letzten Jahren in einer anderen Institution gearbeitet hat und nun in die Suchtprävention zurückkommt. «Ich möchte den Bereich gemeinsam mit meinem starken Team weiterentwickeln und neue Blickwinkel einbringen», sagt sie.



**Recap-Clip des Birthday Bash**



YouTube



**Wechsel in der Bereichsleitung: Ruedi Löffel übergibt an Mirjam Tomerlin.**



## Treffpunkte Azzurro, Bistro kostbar, Perron bleu: geklärte Strukturen bringen Freude an der Arbeit

**Das Jahr 2025 war in unserem Gastro-Bereich durch zwei grosse Meilensteine geprägt: Die Eröffnung des Bistros kostbar Steffisburg/Thun (vormals «Schleuse») mit neuer Leiterin sowie der Wechsel in der Bereichsleitung. Der Herbst war eine Phase des Innehaltens. Wir haben bestehende Prozesse aus einer frischen Perspektive analysiert und bewertet.**

Wo gibt es lückenhafte oder überholte Strukturen? Wo müssen wir Leitplanken etwas verschieben oder ganz neu montieren? Wie können wir zu mehr echter Selbstbestimmung befähigen? Dank qualifizierten Fachpersonen und neuen Standortleitungen konnten wir Verantwort-

**Geklärte Strukturen und Abläufe halten den Teams den Rücken frei, ihre Kernaufgaben mit mehr Freude zu erfüllen.**

lichkeiten klarer definieren. Das schafft die notwendige Sicherheit, damit die Teams ihre täglichen Aufgaben souverän meistern können.

Unser Auftrag ist nicht nur, durch gute Gastgeberkultur «Umsatz zu machen», sondern auch, eine erfolgreiche Arbeitsintegration aufrechtzuerhalten. Beides gleichzeitig. Die Klärung und teils Trennung von Abläufen und Aufgaben hält allen den Rücken besser frei für die jeweilige Kernaufgabe. So macht die Arbeit für jede(n) auch mehr Freude.

Die oben genannte Analyse haben wir auch mit der betriebswirtschaftlichen Brille gemacht. Gewisse

Kennzahlen sind herausfordernd, aber nicht überraschend. Denn erst bewusste Investitionen in qualifiziertes Personal machen möglich, dass unsere Gastronomie attraktiv bleibt – und laufend attraktiver wird! Und es hat sich schon herumgesprochen: Wir zählen mehr Gäste und eine steigende Gästezufriedenheit an allen Standorten. Das hat wiederum auch positive Auswirkungen auf das Team.

Klare Strukturen sind eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Arbeitsagogenik. Es entsteht ein sicherer Raum, in dem Teilnehmende mutig Eigenverantwortung entwickeln können. Die Gastronomie dient dabei als ideales Übungsfeld, um Schritt für

Schritt Souveränität über das eigene Handeln zurückzugewinnen.

**Wir zählen mehr Gäste und eine steigende Gästezufriedenheit an allen Standorten.**

Wenn Sie diesen Text lesen, liegt das erste Quartal 2026 schon hinter uns. Es lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Wir können auf dem geschaffenen Fundament weiterwachsen. Die Treffpunkte Azzurro, Bistro kostbar und Perron bleu sollen sich weiterhin als Orte auszeichnen, an denen professionelles Handwerk und menschliche Wertschätzung Hand in Hand gehen.

*Jan Leuenberger,  
Bereichsleiter Gastronomie*



## Beratung und Integration: zuhören, nicht verurteilen

### Selbstbestimmt oder fremdgesteuert?

Diese Frage begleitet die Arbeit im Suchtbereich kontinuierlich. Sei es in der Integration oder sei es in der Beratung. Sie berührt den Kern unseres professionellen Handelns:

Wie viel Eigenverantwortung kann von suchtkranken Menschen erwartet werden? Wo begrenzen Abhängigkeit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen ihre Entscheidungsfreiheit?

Im Idealbild gilt der Mensch als autonomes

Wesen, das Entscheidungen trifft, Verantwortung übernimmt und sein Leben aktiv und entschieden gestaltet. In der Realität zeigt sich jedoch, dass Suchterkrankungen die Selbststeuerung erheblich beeinträchtigen.

**Wir begleiten Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt «nicht (mehr) genügen», aber in einem ihnen entsprechenden Rahmen aufblühen und neue Fertigkeiten entwickeln, ihr Selbstbewusstsein stärken und zufrieden sind, auch wenn sie nicht mehr in der herkömmlichen ökonomischen Sichtweise «produktiv» sind.**

Neurobiologische Prozesse, psychische Begleiterkrankungen, belastende Lebensereignisse und soziale Notlagen schränken Handlungsspielräume deutlich ein. Ungesundes Konsumverhalten ist häufig nicht



Ausdruck fehlender Einsicht, sondern Folge eines komplexen Zusammenspiels aus Abhängigkeit, Stress und mangelnden Alternativen.

**Wir unterstützen Kinder aus suchtbelasteten Familien, wo die Mama regelmäßig ausfällt, weil sie schon am Nachmittag betrunken im Bett liegt.**

Es ist in diesem komplexen Umfeld nicht unsere Aufgabe, Menschen zu beurteilen oder gar zu verurteilen. Es macht für unsere Arbeit grundsätzlich keinen Unterschied, ob der Klient nun aus «purem Blödsinn» (Zitat Herr P.) zu viel Alkohol getrunken hat. Oder ob er als Reaktion auf einen Sorgerechtsstreit und drückende Schulden nach langer Zeit wieder Alkohol getrunken hat, alkoholisiert Auto gefahren ist, von der Polizei kontrolliert wurde, seinen Fahrausweis abgeben musste, wenige Tage später wiederholt am Steuer sass und einen Unfall mit Totalschaden verursacht hat.

Wir verurteilen nicht. Wir hören zu, begleiten, interessieren uns für den Menschen, zeigen Möglichkeiten auf.

Denn gesellschaftliche Rahmenbedingungen wirken sich auch stark auf individuelle Lebensverläufe ein. Bildungsbiografien, Arbeitsmarkt-Veränderungen, finanzielle Ressourcen, Wohnsituation und soziale Einbindung beeinflussen die Möglichkeiten sozialer und beruflicher Integration massgeblich. Armut, Schulden oder Stigmatisierung reduzieren die Wahlmöglichkeiten. Selbstbestimmung ist daher kein absoluter Zustand, sondern abhängig von verfügbaren Ressourcen.

Dennoch bleibt Eigenverantwortung ein zentrales Ziel in der Suchtberatung. Nachhaltige Stabilisierung gelingt vor allem dann, wenn Klientinnen und Klienten sich (wieder neu) als handlungsfähig erleben und eigene Ziele entwickeln. Externe

Steuerung, Auflagen oder Sanktionen können kurzfristig stabilisieren, ersetzen jedoch keine intrinsische Motivation. Zu viel Kontrolle kann Widerstand erzeugen und Veränderungsprozesse hemmen.

Erfolge werden häufig der individuellen Anstrengung zugeschrieben, Misserfolge hingegen persönlichem Versagen. Diese vereinfachte Betrachtung greift zu kurz.



Entwicklung verläuft selten linear. Rückfälle und Krisen sind oft Teil des Prozesses. Professionelles Handeln im Suchtbereich bewegt sich daher im Spannungsfeld zwischen Förderung von Selbstbestimmung und Anerkennung struktureller Begrenzungen. Wir wollen in unseren Angeboten Handlungsspielräume erweitern, Ressourcen stärken und Verantwortung differenziert betrachten – jenseits von Schuldzuweisungen und vereinfachenden Erklärungen.

Wir unterstützen und begleiten Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt «nicht (mehr)

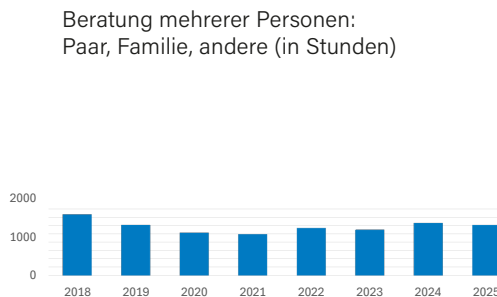
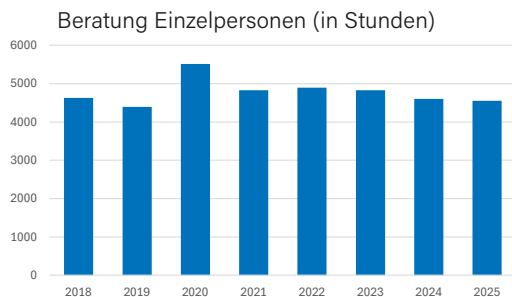
genügen», aber in einem ihnen entsprechenden Rahmen aufblühen und neue Fertigkeiten entwickeln, ihr Selbstbewusstsein stärken und zufrieden sind, auch wenn sie nicht mehr in der herkömmlichen ökonomischen Sichtweise «produktiv» sind.

*Mike Sigrist,  
Bereichsleiter Beratung und  
Therapie,  
Stv. Geschäftsführer*



Leistungen	2025	2024
Beratungen Einzelpersonen (in Std.)	4 557	4 599
Beratungen mehrerer Personen (Paar, Familie, Andere) (in Std.)	1 214	1 265
Beratungen beim Fahren in angetrunkenem Zustand (in Std.)	228	327
Anzahl Kurzkontakte	1 220	1 034
aufgewendete Stunden für Kurzkontakte	790	689
Anzahl geleitete Gruppen	20	16
Anzahl Selbsthilfegruppen	7	8
Kurse, Vorträge, Berichte (in Std.)	969	781

### Entwicklung der Beratungsleistung seit 2018





**Selbstverantwortung übernehmen durch verlässliche Herstellung von FIRE KING-Anzündhilfen.**

<b>Integration</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Anzahl Arbeitsplätze	16	16
Auslastung Arbeitsplätze (%)	45.9	56.8
Abschlüsse regulär (%)	79x	61.5

<b>Gastronomie/Treffpunkte 2025 (2024)</b>	<b>Azzurro Treffpunkt Bern</b>	<b>Perron bleu Treffpunkt Biel</b>	<b>Bistro Schleuse Treffpunkt Thun</b>
Anzahl Gäste insgesamt	<b>6 739</b> (7 286)	<b>1 347</b> (1 695)	<b>495</b> (2 814)
Öffnungszeiten in Stunden	<b>1 500</b> (1 514)	<b>802</b> (863)	<b>490</b> (705)
Freizeit- und Feiertagsangebote	<b>35</b> (29)	<b>14</b> (26)	<b>8</b> (8)

## Prävention und Gesundheitsförderung

Unsere Suchtprävention umfasst unterschiedliche Angebote – siehe Zahlen nächste Seite. Wir möchten nachfolgend etwas ausführlicher auf die Testkäufe (Jugendschutz) eingehen. Im Kanton Bern führen wir diese im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern durch. Wir haben aber auch andere Auftraggeber, u.a. Gemeinden und Event-Veranstalter.

Minderjährige Käuferinnen und Käufer versuchen an einem Testkauf, Produkte mit Altersbegrenzung zu kaufen. Die Tests laufen systematisch ab, es ist immer eine erwachsene Begleitperson in der Nähe. Im Jahr 2025 lag der Fokus auf dem Detailhandel. Die Fehlquote bei den Tabak- und Nikotintestkäufen ging klar zurück. Dies ist u.a. eine Folge der breiten Medienpräsenz durch die Änderungen im Tabakproduktegesetz.

Beim Alkohol hat sich die Fehlquote zwar verbessert, war aber mit 32% immer noch viel zu hoch. Lea Leuenberger, Jugend-

schutz-Verantwortliche des Blauen Kreuzes, sagt dazu: «Es ist ernüchternd zu sehen, wie oft Teenager vor allem an Bier herankommen, ohne wirklich kontrolliert zu werden. In unseren Jugendschutz-Schulungen setzen wir deshalb einen besonderen Schwerpunkt auf die Alterskontrolle. Wir bieten neben Tipps auch nützliche Hilfsmittel an, so etwa die Jalk ID Scan App.»

Total 730 Testkäufe waren es im Jahr 2025. Sie sollen einerseits das Verkaufspersonal bestärken bzw. schulen. Andererseits soll es für die Gastroszene immer mehr zur Selbstverständlichkeit werden, dass Jugendschutz nicht nur gesetzliche Vorschrift ist, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung. So bieten wir auch Schulungen, Infomaterial, ein Jugendschutz-Label, einen Shop mit unterstützendem Material und machen aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel ist es, den kommenden Generationen ein selbstbestimmtes, selbstverantwortliches Leben zu ermöglichen.





**Freiwillige «Angels tonight» an einem Festival.**

<b>Engagement von Freiwilligen im Blauen Kreuz BE-SO-FR</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Anzahl Freiwillige	231	264
Freiwilligenarbeit in Stunden	26 701	24 352
<b>Blue Cocktail Bar, be my Angel tonight</b>		
Einsätze	147	131
ausgeschenkte alkoholfreie Drinks	9 650	6 355
Fahrzeughlenkende mit Alkoholverzicht	2 417	2 487
<b>Anzahl Tanzgruppen (roundabout und boyzaround)</b>		
	<b>53</b>	<b>53</b>
Teilnehmende (ohne Leiterinnen)	745	744
Trainingsteilnahmen	29 800	29 760
<b>Workshops, Vorträge, Schulungen, time:out, Klassenwettbewerbe, Ferienlager</b>		
Anzahl Einsätze	181	189
Teilnehmende	2 997	3 840
<b>Jugendschutz, Info, Doku, Beratung</b>		
Beratung, Monitoring, Coaching	376	481
Bestellungen Jugendschutz-/Info-/Dokumaterial	416	440
Downloads Broschüren, Lehrmittel	5 923	3 405
Alkohol- und Tabak-Testkäufe	730	828
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Medienbeiträge	53	65

## Blaukreuz-Brockis: permanente Innovationen

Der Secondhand-Markt bewegt sich längst nicht mehr in ruhigem Fahrwasser. Die zunehmende Konkurrenz durch Online-Plattformen sowie die wachsende Zahl spezialisierter Secondhand-Shops machen den Gebrauchtwarenmarkt immer kompetitiver. Es braucht heute dynamische Strukturen und permanente Innovation. Das Marktvolumen wächst heute nicht mehr rein organisch. Wer sich behaupten will, muss gezielt neue Geschäftsfelder und neue Kundensegmente erschliessen.

Erfreulich ist: Mitten in diesen Entwicklungen konnten wir uns im Jahr 2025 behaupten.



Nicht zuletzt auch deshalb, weil wir unser Angebot gezielt weiterentwickelt haben. Wir wollen nicht nur «Warenannahme» sein, sondern ein bewusstes Einkaufserlebnis schaffen. Wir wollen eine modernes Brocki sein und der Kundschaft ein frisches, zeitgemässes Erscheinungsbild präsentieren. Diese Bemühungen werden belohnt. Wir konnten nicht nur mit dem allgemeinen Marktwachstum Schritt halten, sondern im Jahr 2025 signifikante Marktanteile im Secondhand-Bereich dazugewinnen.

Es sind verschiedene Faktoren, die dazu beitragen. Es braucht permanente Flexibilität in der Warenbewirtschaftung. Das eingelieferte Warenvolumen ist unvorhersehbar, da sind wir fremdgesteuert. Wie wir damit umgehen, bestimmen wir selber. Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden ein gleichbleibend hohes Brocki-Erlebnis zu garantieren.

Wir möchten dabei auch immer grundsätzliche Werte bezüglich Materiellem und «Shopping» hinterfragen. Denn wir halten fest an der Überzeugung, dass Konsum nicht primär über Neukäufe definiert werden muss. Unser Ziel ist es, dass Kunden bei einem Bedürfnis zuerst an Brockis denken – gerne an die Blaukreuz-Brockis!

Ein besonderer Meilenstein im vergangenen Jahr war die Eröffnung des neuen Gastro-Angebots Bistro kostbar in den gleichen Räumen, wo auch die Brocki Thun zu Hause ist. Dieses Angebot hebt

uns auf eine neue Qualitätsebene. Schon nur, weil es nicht einfach aus einem Kaffee-Automaten mit Papierbechern besteht – es ist professionelle Gastgeberkultur. Probieren Sie es aus!

Der Einkauf im Brocki Thun wird zu einem ganzheitlichen Erlebnis. Die Bernstrasse 14 ist ein attraktiver Ort der Begegnung geworden. Zuerst in die Brocki, dann feinen Cappuccino geniessen (aus der italienischen Kolbenmaschine) – oder: Zuerst mit der Freundin abmachen zu Kaffee und Kuchen, dabei die fröhlich-stilvolle Inneneinrichtung geniessen – und dann in der Brocki das lange gesuchte Teil zu tiefem Preis finden und glücklich nach Hause gehen.

Brocki und/oder Bistro: Ihr Besuch bei uns ermöglicht es auch, nachhaltige Integrationsplätze anzubieten. Sie können also auf verschiedene Arten Teil unseres Anliegens werden. In der Brocki Thun, in der Brocki Bern – mit Sachen, die Sie zum Verkauf bringen; mit Sachen, die Sie kaufen; mit Genussmomenten im Bistro kostbar. Herzlichen Dank!

*Jordi Núñez,  
Leiter Blaukreuz-Brockis*



## Fachbeirat

Der Fachbeirat unterstützt das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg bei der (Weiter-) Entwicklung von Angeboten und Projekten. Wir danken den Mitgliedern für ihre wertvolle Arbeit im Jahr 2025.

**Irène Abderhalden**, lic. phil. Sozialarbeiterin, Professorin am Institut Soziale Arbeit und Gesundheit, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

**Nina Aeberhard**, dipl. Erziehungsberaterin, Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Vertretung Stellenleiterin der kantonalen Erziehungsberatung Interlaken

**Peter Allemann**, Dr. med., ehemaliger Leiter Qualifizierter Entzug & Abklärung, Klinik Südhang

**Maya Eichenberger**, Sozialpädagogin, Leiterin Tagesstruktur Elmar, Schule Lohn Ammansegg, ehem. Vorstandsmitglied Blaues Kreuz BE-SO-FR

**Roland Hegnauer**, Betriebsökonom HWV, Geschäftsführer Farb AG, Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern

**Tom Hertig**, B. Sc. Business Administration, Leiter Finanzen & Personal Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Haus der Akademien

**Daniel Lüscher**, Soziokulturelle Animation (IAP), EMBA Public Management, ehemaliger Geschäftsführer Blaues Kreuz, Kantonalverband Bern

**Matthias Zeller**, Soziokulturelle Animation Hochschule Luzern, EMBA Public Management, Geschäftsführer Blaues Kreuz BE-SO-FR





**Selbstbestimmtes Arbeiten in unseren Integrationsbetrieben:  
Brockis, Treffpunkte/Gastronomie, Werkstätte.**

# Jahresrechnung 2025

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2025 abgeschlossene Geschäftsjahr des Vereins Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg geprüft.

Sie bestätigt, dass die Buchführung sowie die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und den statutarischen Bestimmungen entsprechen. Die geprüften An-

gaben stimmen mit den zugrunde liegenden Belegen überein. Sie bilden ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Rechnungslegung-Empfehlungen von Swiss GAAP FER ab. Auf Grundlage dieser Prüfung empfehlen wir der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

## Bilanz per 31.12.2025

Aktiven	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
flüssige Mittel	800 567	959 065
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191 860	184 060
übrige kurzfristige Forderungen	31 114	19 512
aktive Rechnungsabgrenzung	208 098	145 947
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 231 639</b>	<b>1 308 584</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	134 603	148 383
Sachanlagen	4 009 426	3 905 994
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4 144 029</b>	<b>4 054 376</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 375 668</b>	<b>5 362 960</b>

Passiven	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278 917	152 443
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-15 549	28 080
passive Rechnungsabgrenzung	264 265	287 813
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>527 633</b>	<b>468 336</b>
langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hyp.)	1758 000	1774 000
übrige langfristige Verbindlichkeiten (nahestehende Org.)	300 000	0
Rückstellungen	79 200	93 600
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2 137 200</b>	<b>1 867 600</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fonds Überdeckungsreserven GSI	35 505	245 278
zweckgebundene Fonds	1242 246	1382 246
<b>Total Fondskapital</b>	<b>1277 751</b>	<b>1627 523</b>
<b>Organisationskapital</b>		
erarbeitetes freies Kapital	992 880	976 721
freie Fonds	150 917	150 917
erarbeitetes gebundenes Kapital	289 287	271 863
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>1433 084</b>	<b>1399 501</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>5 375 668</b>	<b>5 362 960</b>

Vollständige Jahresrechnung inklusive Revisions-  
bericht: [besofr.blaueskreuz.ch/ueber-uns](https://besofr.blaueskreuz.ch/ueber-uns)  
(Download in roter Box)



# Betriebsrechnung 2025

Ertrag	1.1.–31.12.2025 CHF	1.1.–31.12.2024 CHF
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen*	3 971 137	3 833 455
Spenden und Beiträge	469 429	445 248
Mitgliederbeiträge	16 870	17 320
Betriebserträge netto	2 346 182	2 292 696
<b>Total Ertrag</b>	<b>6 803 618</b>	<b>6 588 718</b>
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Personalaufwand	3 953 337	3 950 050
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	1 673 110	1 550 884
Abschreibungen	228 118	183 237
<b>Total direkter Projektaufwand</b>	<b>5 854 566</b>	<b>5 684 171</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>		
Personalaufwand	776 666	605 582
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	478 386	420 849
Beiträge an Dachorganisation & BK-Verbände	35 000	35 000
<b>Total administrativer Aufwand</b>	<b>1 232 009</b>	<b>1 061 431</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-282 957</b>	<b>-156 884</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-3 241</b>	<b>-3 792</b>
<b>ausserordentlicher Ertrag / Aufwand</b>	<b>-29 991</b>	<b>50 954</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>-316 189</b>	<b>-109 721</b>
Veränderung der zweckgebundenen Fonds		
zweckgebundene Fonds		
• Zuweisung		
• Entnahme	174 103	140 000
<b>Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-142 086</b>	<b>30 279</b>

\* Leistungsvereinbarungen mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern und dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn

	1.1.–31.12.2025 CHF	1.1.–31.12.2024 CHF
<b>Zuweisungen / Entnahmen</b>		
freies Kapital		
• Zuweisung		
• Entnahme	18 046	23 400
freies Kapital LV		
• Zuweisung	34 205	28 875
• Entnahme		
gebundenes Kapital		
• Zuweisung	17 424	34 103
• Entnahme	175 670	9 300
	<b>0</b>	<b>0</b>

## Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Stiftungen, Institutionen und anderen Trägerschaften, die uns 2024 finanziell unterstützt und unsere Arbeit möglich gemacht haben:

- Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion Kanton Bern
- Gesundheitsamt Kanton Solothurn
- Tabakpräventionsfonds (TPF)
- Fachstelle Arbeitsintegration (FAI), Stadt Biel
- zuweisende Gemeinden
- Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn
- diverse Kirchgemeinden
- Blaues Kreuz Ostermundigen
- Blaukreuzverein Steffisburg
- Berno AG
- Burkhalter Group
- Clary Foundation
- Einwohnergemeinde Steffisburg
- Gemeinnütziger Frauenverein Nidau
- Genossenschaft Migros Aare
- Gesellschaft zu Schumachern, Vinelz
- Jimmy Wirth-Stiftung, Zürich
- Raiffeisen Sensetal Freiburg-Ost
- Stadt Thun
- Stiftung Arca
- Stiftung Wüthrich

Unser Dank geht auch an alle nicht explizit genannten Geldgebenden sowie an unsere vielen treuen Spenderinnen und Spender.

## Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Geschäftsstelle | Zeughausgasse 39 | 3011 Bern  
031 398 14 00 | geschaeftsstelle@blaueskreuzbern.ch

[www.besofr.blaueskreuz.ch](http://www.besofr.blaueskreuz.ch)



**Kanton Bern**  
**Canton de Berne**

 **KANTON** ***solothurn***

Partner der Gesundheits-, Sozial-  
und Integrationsdirektion (GSI)

Umsetzungspartner des  
Gesundheitsamtes Solothurn

